

Nahaufnahme und Beleuchtungswechsel

Othello und die Anderen: Das filmische Werk des Opernregisseurs Walter Felsenstein in einer opulenten DVD-Box

VON KIRSTEN LIESE

Walter Felsensteins Karriere ist eng mit der Geschichte der Komischen Oper Berlin verknüpft, deren Leitung er ab 1945 inne hatte und die er 29 Jahre lang prägte mit einem Musiktheater, das sich durch gleichberechtigte Partnerschaft von Gesang und Darstellung auszeichnete. Vielen gilt er als Urvater des Regietheaters. Doch alle künstlerischen Zeugnisse des 1975 verstorbenen gebürtigen Wieners - fünf Opernfilme und zwei Mitschnitte von Bühnenaufführungen (Mozarts "Figaro" und "Don Giovanni") - schlummerten Jahrzehnte lang in Archiven, so dass jüngere Generationen kaum noch eine Vorstellung von Felsensteins Theaterkunst haben.

Jetzt liegt in einer prächtig ausgestatteten DVD-Box Felsensteins filmisches Vermächtnis in restaurierter Fassung vor, dazu findet sich ergänzendes Archiv- und Audiomaterial: Auszüge aus historischen Wochenschauen, Probenausschnitte, Interviews, Kommentare und Analysen des Regisseurs. Zehn Jahre lang hat Felsensteins Sohn Christoph dafür gekämpft, eine solch anspruchsvolle und restaurationstechnisch aufwändige Edition auf die Beine zu stellen.

Der Aufwand hat sich gelohnt, das Ergebnis ist eine außergewöhnlich reichhaltige Edition, weit mehr als eine Hommage an den Wegbereiter des Opernfilms. Zeitlose Theatererlebnisse zeigen, auf welchen Irrwegen heute so manche Trendsetter unterwegs sind, die sich gern auf Felsenstein berufen. Felsenstein hat sich nie von Werk und Urheber distanziert, geschweige denn etwas hinzugefügt oder Handlung abgeändert. Im Gegenteil: Italienische Libretti übersetzte er, der aus einem volksnahen Anspruch heraus grundsätzlich alle Opern in deutscher Sprache aufführte, oft neu, um so nahe wie möglich an den ursprünglichen Textsinn heran zu kommen. Felsensteins präzise Erläuterungen an Einzelbeispielen zählen zu den erkenntnisreichen Überraschungen dieser Ausgabe.

Desdemonas Angst

Sein "Othello" (1969) ist als Opernfilm einmalig und im Mienenspiel der Sänger noch packender als der legendäre Karajan-Film mit Mirella Freni und Jon Vickers. Kaum mehr als ein paar Beleuchtungswechsel und etwas Wind braucht er in der ersten Szene, drückt sich doch das gefährliche Unwetter ganz allein in den panischen Bewegungen der Menschenmasse aus. Der Opernfilm bezeugt dabei gegenüber der Bühneninszenierung eine eigene Qualität: Die Mimik des Mohren, sein Argwohn, seine innere Qual, seine Raserei und an Wahnsinn grenzende Wut oder auch die nackte Angst im Gesicht Desdemonas in ihrer Todesstunde - all das kommt in der Nahaufnahme stark heraus. Und wenn die Figuren ihren Gedanken nachhängen oder einen inneren Monolog führen, spielt sich das Geschehen bei geschlossenen Lippen nur noch in den Augen ab.

Zu den Perlen dieser im alten Langspielplatten-Format gestalteten Edition, die Felsenstein gleichermaßen als Meister des Tragischen und Komödiantischen ("Ritter Blaubart", "Hoffmanns Erzählungen", "Die Hochzeit des Figaro") feiert, zählt auch Janaceks "Schlaues Füchlein". In dieses bis dato kaum aufgeführte Stück hatte sich der Theaterbesessene besonders verliebt. Es war der philosophische Ansatz Janaceks, der ihn bewegte - dessen Mitgefühl mit einer dem Menschen chancenlos unterlegenen Tierwelt. Kaum zu glauben, dass es überwiegend Kinder sind, die hier in fantasievollen Kostümen verblüffend authentisch Grillen, Frösche, Füchse oder Vögel imitieren.

Auch im Prozess der Restauration nahm das "Füchlein" eine Sonderstellung ein. "Der Film war in einem desolaten Zustand und galt schon als nicht mehr sendefähig", bemerkt Christoph Felsenstein, der mit Hilfe digitaler Tricks einige nicht mehr vorhandene Bildsequenzen kaschieren musste.

Eine reiche Sammlung von aufschlussreichen faksimilierten Originalhandschriften, Manuskripten, Zeichnungen und Illustrationen aus dem Nachlass runden eine Kasette ab, die leider für ein Publikum mit kleinem Geldbeutel, in dessen Dienst sich Felsenstein in besonderer Weise sah, kaum erschwinglich ist. Bleibt zu hoffen, dass auf die limitierte Ausgabe preiswertere Einzelausgaben folgen werden.

Walter Felsenstein Edition. 12 DVDs, Begleitheft 104 Seiten, Arthaus Musik. 348,99 Euro

www.arthaus.de

